



Bericht über die 41. Bundesarbeitstagung in Linz

Mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Bundesarbeitstagung 2010

Nach der Begrüßung vor dem Landhaus Linz durch die hervorragende Musikkapelle der „Energie AG Oberösterreich“, der Schnalzergruppe des Trachtenvereins „Altstädter Bauerngmoa“ Linz und des Trachtenvereins „Alt-Gmunden mit Salzträger“, wurden die Ehrengäste und die Kolleginnen und Kollegen aus den Bundesländern in den „Steinernen Saal“ zur offiziellen Eröffnung gebeten.

Einen besonderen Gruß entbot Verbandspräsidentin Eleonore Bailer den Ehrengästen, an deren Spitze – und dies war für unsere Veranstaltung eine große Auszeichnung – dem Landeshauptmann von Oberösterreich, Herrn Dr. Josef Pühringer, und weiters in Vertretung des dienstlich verhinderten Linzer Bürgermeisters, Dr. Franz Dobusch, Herrn Magistratsdirektor Univ.-Prof. Dr. Erich Wolny. Beiden Herren wurde für die hervorragende Unterstützung aufrichtig gedankt.

Herzlich begrüßt wurde Herr Dr. Michael Stormann, Leitender Staatsanwalt im Bundesministerium für Justiz. Frau Ministerialrätin Mag. Ulrike Michel vom Bundesministerium für Inneres ließ sich auf Grund einer Terminkollision aus dienstlichen Gründen entschuldigen und wünschte der Tagung einen guten Verlauf.

Von den ausländischen Gästen wurden freundlich begrüßt: Volker Weber, Deutschland; J.W. Léon Evers, Niederlande; Jan Otten, Niederlande; Paride Gullini, Italien; Dr. Franco Stacul, Italien; Willi Heussler, M Law, Schweiz; Kristina Majorová, Slowakei; Viera Zámečniková, Slowakei; Ivana Heler, Slowenien; mag. Bojana Zadavec, Slowenien.

Als Ehrengäste waren anwesend: Ministerialrat a.D. Dr. Herbert Ent; Ministerialrat a.D. Dr. Walter Zeyringer; Prof. Wolfgang Teschner und Reg.Rat Peter Kurnik. Präsidentin Eleonore Bailer begrüßte auch die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierungen und der Sponsoren.

„Das Land Oberösterreich stellt sich vor“, unter diesem Motto wurden die anwesenden Trachtenvereine „Altstädter Bauerngmoa mit Schnalzer“ aus Linz und „Alt-Gmunden mit Salzträger“ repräsentativ für die vielen Trachtenträger in Oberösterreich vorgestellt. Musikalisch umrahmt wurde die feierliche Eröffnung vom hervorragenden Brassensemble der „Musik der Energie AG Oberösterreich“. Nach dem wunderschönen Empfang des Landeshauptmannes wurde dieser Eröffnungsabend abgeschlossen mit dem Auftritt des Kollegen Jürgen Höchtl, der wieder einmal als Elvis-Impersonator „J.J. King“ für ausgezeichnete Stimmung sorgte.

Der zweite Tag war geprägt von Fachvorträgen. Den Anfang machte Frau Mag. Beatrix Hornschall, Abteilungsleiterin der MA 35, Wien. Sie sprach über die eingetragene Partnerschaft in Österreich und brachte einen Erfahrungsbericht aus Wien.

Herr Léon Evers, Niederlande, setzte dieses Thema fort, indem er über die eingetragene Partnerschaft und gleichgeschlechtlichen Ehen in den Niederlanden referierte. Dazu passend war der anschließende Vortrag von Frau Anita Höfner, Statistik Austria, die das gegenständliche Thema aus Sicht der österreichischen Statistik beleuchtete.

Am Nachmittag des zweiten Seminartages erarbeiteten die Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer ihre Standpunkte zu den sogenannten Außer-Haus-Trauungen, die von den Eheschließenden vermehrt gewünscht werden. In mehreren, nach Bundesländern gebildeten Arbeitsgruppen wurden intensiv und interessiert Argumente für und gegen Eheschließungsorte außerhalb der Standesämter diskutiert und zu Papier gebracht. Anschließend präsentierten

Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Bundesländer ihre unterschiedlichen Ansichten und Meinungen.

So gibt es in fast allen Bundesländern bereits festgelegte externe Trauungsorte. Eine Gruppe vertrat die Ansicht, dass die Standesbeamtinnen und Standesbeamten flexibler werden sollten und die jungen Kolleginnen und Kollegen bei der Durchführung von Außer-Haus-Trauungen unterstützt und motiviert werden sollten. Andere wiederum vermeinten, dass es nicht die Aufgabe der Kollegenschaft ist, quasi ein „Event-Management“ zu betreiben. Jedenfalls sollten die Personenstandsbehörden gemeinsam mit den Standesbeamtinnen und Standesbeamten einvernehmlich die Außer-Haus-Trauungsorte festlegen. Gut angekommen ist auch die Aussage, dass man nicht auf „jeden Zug der Zeit aufspringen“ muss, denn bei dieser Tätigkeit handelt es sich im Grunde um eine hoheitliche Aufgabe. Abgelehnt wurden von den Diskutierenden jedenfalls mehrheitlich Trauungen in privaten Bereichen. Auch eine gemeinsame Absprache – sozusagen ein Runder Tisch mit Gewerkschaft, Städte- und Gemeindebund – wurde angeregt. Keinesfalls soll und darf es ein gegenseitiges „Ausspielen“ geben, was durch die heutigen, den Heiratswilligen zur Verfügung stehenden umfangreichen Informationsmöglichkeiten, sehr leicht möglich ist.

Dass es natürlich Unterschiede unter den Standesämtern mit vielen und mit wenigen Trauungen gibt, wurde auch angesprochen. Unsere Tätigkeit, sprich die Entgegennahme und Beurkundung des JA-Wortes, sollte aber grundsätzlich dort stattfinden, wo es behördlich vorgesehen ist und nicht an Orten, die dem Charakter einer behördlichen Tätigkeit nicht unbedingt entsprechen. Für einen Ehrenkodex unter den Kolleginnen und Kollegen, klare Regelungen für die Entschädigung und um weiterhin bestmöglichen Zusammenhalt im Fachverband – wozu er sehr richtig anmerkte, dass uns viele Bedienstete in anderen Abteilungen der Gemeinden um unsere von fast allen gelebte kollegiale Zusammenarbeit beneiden dürften – plädierte der Schlussredner.

Als Abrundung dieses gelungenen Nachmittages legten der Vorsitzende des Fachausschusses und seine Stellvertreterin die Sichtweise des Fachausschusses zu diesem Thema dar.

Der dritte und letzte Tag war für das Fachkolloquium reserviert. Interessante Fachfragen aus der Kollegenschaft wurden wie immer in bewährter Weise vom Fachausschuss beantwortet und werden in den nächsten Monaten in der ÖStA veröffentlicht.

Kollege Friedrich Vrecar stellte kurz mit wunderschönen Bildern, die von ihm moderiert wurden, den Austragungsort der 42. Bundesarbeitstagung 2011, Bad Radkersburg, Steiermark, vor.

Die schwingvolle und bewährte Moderation der gesamten Arbeitstagung lag wieder in den bewährten Händen des Kollegen Josef Schneider aus Bezau im Bregenzerwald.

Präsidentin Eleonore Bailer richtete zum Abschluss der Tagung persönliche Dankesworte an alle, die mit der Abwicklung dieser Veranstaltung beschäftigt waren, speziell an die Vizepräsidentin Franziska Weber, die auch das Schlusswort hatte.

Diese sprach ebenfalls allen Kolleginnen und Kollegen, die für die Veranstaltung verantwortlich zeichneten, sowie den Kolleginnen im Verbandsbüro, Frau Eva Korbelt und Frau Karin Thurner, den herzlichsten Dank für die großartige Zusammenarbeit aus. Ein besonderer Dank ging nochmals an den Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer, an den Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, Dr. Franz Dobusch, und an alle Sponsoren, ohne die eine derartige Veranstaltung kaum möglich wäre.

Hans Hirsch und Johann Fally